

N. N., : Daniel in der Löwengrube (1885)

1 Und sieh, die Gewaltigen beugen das Haupt,
2 Es schleifet im Sande die lockige Mähne,
3 Sie wälzen die trotzigen Leiber im Staub —
4 Ihr Gebrüll verstummt und horch — es wird still.
5 Ich fühle dich Odem des Herrn, du umfließt mich.
6 Erfüllst diese Schlünde, ich spüre dein Weh'n.
7 Gnädiger Vater, o Du mein Gott,
8 Der Du hörtest den Schrei des Kindes,
9 Mich befreitest von Tod und Verderben
10 Danken möcht' ich, wie dank' ich Dir?
11 Ach, wie faßt' ich indürftiges Wort
12 Meines Herzens brünstige Fülle?
13 Stumme Zeugen des Menschen-Innern,
14 Fließt Thränen, redet für mich,
15 Gott-gespendeter, friedlicher Schlaf,
16 Schlägst du die Flügel um meine Schläfen?
17 Gerne sink' ich in deine Arme —
18 Unheil entschlief, so ruhe auch Du.

(Textopus: Daniel in der Löwengrube. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21632>)